

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Die Vorstandschaft der
HOG Mramorak und die
Redaktion des
Mramoraker Boten
wünschen allen
Landsleuten, den
Lesern und allen
Freunden ein
Fröhliches Osterfest

*Allen Müttern, Grossmüttern, Urgrossmüttern und so weiter wünschen wir
einen frohen Muttertag, sie sollen hoch leben und sich an ihrem
Ehrentage verwöhnen lassen, von der Redaktion ein Blumenstrauss für alle*



Jahreslosung für 2009

Meine lieben Mramoraker Landsleute!

Das Jahr 2009 hat begonnen und hat weltweit viel Unsicherheit ausgelöst. Alle Augen sind auf die Nachrichten gerichtet, die vom Finanzskandal reden. Und bei der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten, Barack Obama, waren alle Augen nach Washington ausgerichtet.

Doch die Jahreslosung für 2009, ein Christuswort, das uns vom Evangelisten Lukas berichtet wird (Lukas 18,27), ruft uns zu einem anderen Aufblick auf:

Christus spricht: „WAS BEI DEN MENSCHEN UNMÖGLICH IST, DAS IST BEI GOTT MÖGLICH!“

Zugegeben, das ist ein herausforderndes Wort von den „Möglichkeiten Gottes“ inmitten der vielen „Unmöglichkeiten des Menschen“. Wenn Sie heute oder in den nächsten Tagen Zeit finden, so machen Sie sich einmal eine Liste von all diesen Unmöglichkeiten in Ihrem Leben. Sie werden staunen, wie viel da zu Papier kommt. Ja, unser Leben zeichnet sich aus durch „Begrenztheit“ und durch „Unmöglichkeiten“. Wir sind keine Götter, denen Möglichkeiten über das Irdische zugeschrieben werden, nein: Wir sind „begrenzte Menschen“. Und trotz allem Bemühen, so müssen wir Goethe widersprechen, „können wir niemand erlösen!“

Dieses Wort der Jahreslosung zeigt uns GOTT, der der Herr der Jahre und der Geschichte ist. Er ist nicht der Tatsache eines „Abrisskalenders“ unterworfen, wo jedes Kalenderblatt von gestern mit einem neuen Tag in den Papierkorb wandert.

Gott ist nicht unseren Begrenztheiten von „Wollen und Scheitern“ unterworfen. Gott ist nicht Mensch! ER IST GOTT.

Immer wieder wird uns das in der Heiligen Schrift bezeugt. Alle die Führungsgeschichten in der Bibel zeigen uns die mancherlei und unbegrenzten Möglichkeiten Gottes auf. Und doch – selbst wir Christen – sind immer wieder in der Gefahr, mit Gott so zu rechnen, wie wir mit einem guten Freund rechnen: Er kann uns in mancherlei Not beistehen, dieser gute Freund, aber auch er hat seine Begrenztheiten.

Gott, der lebendige Gott, ist mehr als ein „guter Freund“! Und deshalb ist die Jahreslosung mehr als nur ein guter Vorsatz für das neue Jahr! Es ist nicht eine Floskel, die wir uns halt in guter Absicht sozusagen als „Prosit Neujahr“ zurufen.

Nein: DIE JAHRESLOSUNG IST EIN WORT, DAS AUSSERHALB UNSERER MÖGLICHKEITEN IN UNSERE KLEINE UND BEGRENZTE WELT GESPROCHEN WIRD.

Und da sollten wir spätestens anhalten und einmal fragen, in welchem Zusammenhang denn diese Worte von Jesus gesprochen wurden:

→ Es geht hier um die Frage, wer denn selig – gerettet werden kann!

→ Und die Antwort unseres Herrn Christus lautet: Die Möglichkeit der Rettung ist für Euch Menschen eine „Un-Möglichkeit!; nur einer hat diese Möglichkeit, es ist der lebendige Gott!

Ich finde, es ist bei diesem Wort wichtig, diesen Zusammenhang in dem es gesprochen wurde, fest im Auge zu behalten, sonst missverstehen wir die Botschaft.

Die Jünger waren erschrocken, als sie sahen, dass ein Mensch, der nach dem ewigen Leben fragte, abgehalten wird, den rechten Weg zu gehen, weil er sehr reich war. Und Jesus untermauerte diese seine Aussage noch mit dem Beispiel vom „Kamel“ und dem Nadelöhr. Und auch, wenn Jesus mit diesem „Nadelöhr“ jene kleine Pforte an dem großen Tor gemeint haben sollte, so bleibt es UNMÖGLICH! Und mit Recht wurde deshalb von den Jüngern zurückgefragt: „Wer kann dann selig werden?“. Darauf nun die Antwort Jesu (der Satz, der die Jahreslosung für 2009 bildet): **„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!“**

Es kommt von Jesus also kein „moralischer Aufruf“! Keine Aufforderung, sich anzustrengen! Es wird vielmehr von Jesus hier eine Grenze bei uns Menschen aufgezeigt – und deshalb verweist Jesus auf die „Möglichkeiten Gottes“ : Bei Gott ist es möglich! **Der Trost aus diesem Wort Jesu**

Es liegt auf der Hand, liebe Landsleute, daß unsere, der Menschen Möglichkeiten trotz aller Technik und trotz allem Geld, begrenzt sind! Geld z.B. „regiert“ zwar die Welt - aber die Welt kann mit Geld allein nicht erhalten werden (vgl. Finanzkrise Ende 2008). Und wir brauchen nur in unser eigenes Leben schauen, so entdecken wir viele „Unmöglichkeiten“: z.B. wir können einen Mensch, der uns hasst, nicht dazu bringen, uns zu lieben - höchstens uns zu fürchten! Und denken wir zurück an die Ausgangsfrage: Wir können uns nicht ewiges Leben erwerben oder gar sichern. Der Tod macht diesen Wahn zunichte! Spätestens beim Sterben, werden uns alle Sicherungen aus der Hand genommen. Mehr als den Tod vor Augen zu haben, ist uns Menschen nicht möglich. Da hören alle Möglichkeiten des Menschen auf.

Jesus will uns mit seiner Aussage Mut machen, nicht auf unsere Unmöglichkeiten zu sehen, sondern auf Gottes Möglichkeiten in dieser Welt und in unserem kleinen Leben zu achten.

Nur durch den Glauben an Gott bekommen wir Hoffnung für unsere Zukunft, die aus allen Unmöglichkeiten der Menschen herausgenommen und als „ewiges Leben“ uns geschenkt wird.

Liebe Mramoraker, haben Sie den Mut – nein, besser: Haben Sie das kindliche Vertrauen in Gott, jenes ihm Zutrauen, dass er Sie erschaffen hat und dass er Sie sieht und mit Ihnen gehen will auch in diesem Jahr 2009! Lassen Sie sich nicht auf Ihre Möglichkeiten (die ja so bescheiden und klein sind!) festlegen! Setzen Sie Ihr Vertrauen auf Gott mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten. Und wenn Sie nach einem Halt in diesem Glauben suchen, dann schauen Sie auf Christus: In IHM und durch IHN hat Gott seine Möglichkeiten aufgezeigt – in IHM und durch IHN wurden Sie erlöst und gewonnen und für dieses Leben hier und jetzt befreit. In Gottes Hand stehend dürfen Sie inmitten Ihrer Unmöglichkeiten leben.

Das, liebe Mramoraker Landesleute, macht aus uns, die wir Jesu Wort Glauben schenken, aus hoffnungslosen und verzweifelten Menschen, zu Menschen, die in ihrer Unmöglichkeit das Kleine tun und von Gott das Große erwarten. Mögen Sie dies, liebe Landsleute, auch in diesem Jahr 2009 erleben.

Das wünscht Ihnen

Ihr Landsmann und „Pfarrersvetter“ <http://www.mramorak.de/seiten/stehle.htm> Jakob Stehle

Einladung

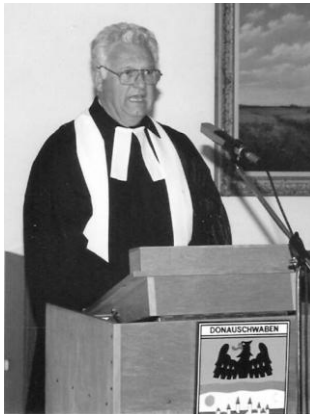
Zur Mramoraker Gedenkfeier
am Samstag den 18. April 2009
wieder in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30

Festprogramm :

11:30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung alle Landsleute sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am Essen bitte noch vor dem 01. April telefonisch anmelden bei Franz Apfel oder einem anderen Vorstandsmitglied.

14:30 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob Stehle
Begrüssung und Ansprache eines Vorstandsmitgliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im Haus der Donauschwaben



Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !

Der **Mramoraker Heimatortsausschuss**
 freut sich auf euern Besuch!!!!

Jahrgangstreffen: 1944/ 65er – 1939/ 70er – 1934/ 75er – 1929/ 80er usw.

Vorankündigung

Kirchweihtreffen 2009

Der Termin für unser Kirchweihfest 2009 ist
 der **Sonntag**, 27. September 2009 im
 Haus der Donauschwaben in Sindelfingen.
 Näheres im „Boten“ Juli 2009

<http://www.mramorak.de/seiten/kirchw.htm>



In eigener Sache

Franz Apfel / Geburtstag

Das man mal einen Geburtstag ganz vergisst, ist zwar menschlich, doch das man den zigene Geburtstag wie im Novemberheft geschehen falsch bringt, ist eben auch menschlich. Selbstverständlich habe ich am **28.09.** und nicht am **28.08.** Geburtstag.

Ich gelobe Besserung !

Euer Franz

Martina Baumung – Hirsch M.A.

Richard-Wagner-Str. 2

76185 Karlsruhe

Tel./Fax privat: 0721 – 85 71 74

Karlsruhe, den 4.2.2009

Fuer Christina

Liebe Freunde,
liebe Nachbarn,
liebe Landsleute,
lieber Franz

zunächst hoffe ich, dass ihr gut ins Neue Jahr gekommen seid, für das ich Euch alles Gute und Gesundheit wünschen möchte. Danke fuer die Weihnachtspost mit den guten Wünschen, die ich von Euch erhalten habe.

Ich hoffe, dass Ihr besser als ich über die Feiertage gekommen seid, da ich am 24.12.2008 einen Herzinfarkt erlitten habe. Aber es ging mir schon seit dem 3. Advent nicht mehr richtig gut.

Nach mehreren Wochen im Krankenhaus bin ich nun vor einigen Tagen in das

Pflegeheim "Haus Karlsruher Weg"

Im Karlsruher Weg 17

76185 Karlsruhe

umgezogen. Das Haus ist neu erbaut und liegt am alten KfV Fußballgelände an der Hertzstrasse. Zuhause ging es nicht mehr. So ziehe ich auf meine alten Tage doch noch in eine WG.

Wenn es Euch möglich ist, würde ich mich über euren Besuch freuen. Hilfreich wäre es, Euch mit Martina unter oben stehender Adresse abzusprechen oder anzukündigen. Ich weiss ja nicht wie es mit meiner Gesundheit weitergeht. Herzliche Grüsse sendet Euch
Eure Christina Baumung

Fahrt nach Mramorak

Um festzustellen ob der Wunsch besteht eine gemeinsame Reise in die alte Heimat zu machen, bitte ich alle Interessenten sich vorerst unverbindlich bei mir zu melden. Die Reise wird in der zweiten Augushälfte stattfinden, der Reisepreis kann erst ermittelt werden, wenn die Teilnehmerzahl feststeht. Für eine Busreise sollten es mindestens 30 Personen sein, eine Flugreise ist auch bei weniger Teilnehmern möglich. Programm und weitere Einzelheiten werden später festgelegt.

Meine volle Anschrift ist im Impressum auf der letzten Seite zu finden.

Franz Apfel

AHNEN – FORSCHUNG

Nachdem vermehrt junge Landsleute und Abkömmlinge Nachfragen an mich richten und Auskunft über Ihre Ahnen wünschen, wäre es gut, wenn ein junger Computer Mensch bereit wäre diese Aufgabe für unsere HOG Mramorak zu übernehmen.

Ich selbst bin wegen Überlastung und auch aus Altersgründen dazu nicht mehr in der Lage.

Was ich an Unterlagen besitze würde ich gerne zu Verfügung stellen.

Also junge aktive Leute, ich warte auf Eure Anfrage.

Franz Apfel

Ms. Hildegard Farash

7803 62nd St

Glendale, NY 11385

Hallo lieber Franz,

es ist schon etwas spät, aber ich möchte doch Dir und den Deinen ein gesundes Neues Jahr wünschen!

Ich möchte, dass ihr mir kein Geld für den Versand des nächsten Boten schickt, es soll eine Spende von mir sein.

ADJE! Hilde

Anmerkung:

Hilde erhält die Mramoraker Boten für unsere Landsleute und Freunde in den USA per Luftpost, frankiert sie dann und leitet sie weiter, damit erhalten alle unsere Boten früher.

Danke Hilde

ADJE! Franz

Gestaltung unseres Mramoraker Boten

Liebe Landsleute und Freunde,

Um unseren Boten reichhaltig gestalten zu können, bin ich auf meine Landsleute und Freunde angewiesen. Deshalb bitte ich alle, mir zu helfen und alte Bilder, Geschichten, Jubiläumsereignisse und Sonstiges mitzuteilen, auch Todesanzeigen sind wichtig, damit wir wissen, wer uns für immer verlassen musste. Bei Toesanzeigen bitte auch mitteilen, ob und an wen der Bote eventuell weitergehen soll. Nur auf diese Weise können wir den Bote weiter am Leben erhalten. Es ist wunderbar und einmalig, dass die Mramoraker weltweit so fest zueinander stehen.

Ich grüsse alle in der weiten Welt !

Adje, Euer Franz Apfel

Kassetten und Hefte zum Abgeben

Von unseren ersten Reisen nach Mramorak 2003 habe ich folgendes abzugeben:

2 Videokassetten á € 30.—

9 CD Mramorak Reise 2003 á € 15.—

17 Hefte á 36 Seiten
Mramorakreise 2003 á € 15.—

4 CD Kopie vom
Mramoraker Kirchenbuch v.
Peter Feiler á € 15.—

Können auf unserem Gedenktreffen am 18. April 2009 in Sindelfingen überreicht werden oder auch zugesandt werden.

Franz Apfel

Auf unserem Friedhof

Vereinsammte Gräber, zusammengedrückt,
die Kreuze im Sinken geneigt und gebückt.
Weissglänzender Marmor, doch grau der Beton.
Hier kniee ich, Mutter, Dein gealterter Sohn.

Ich bin, lieber Vater, noch einmal gekommen,
zum Abschied, zum letzten ! Mein Herz ist beklommen
Es fallen die Tränen, befeuchten den Stein,
ach, wenn sie doch netzten Euer bleiches Gebein.

Bald werden Euch Gräser und Unkraut bedecken
Und näher schon rücken die dornigen Hecken,
ihre Ranken werden den Grabstein umschlingen,
vielleicht wird ein Vöglein ein Liedchen Euch singen.

Ihr fragt nach den Enkeln? Sie haben es gut,
sie fanden in Deutschland eine sichere Hut.
Doch fragt nicht mich selber, fragt nicht nach mir,
ich habe ein Heim dort – doch die Heimat ist hier.

<http://www.mramorak.de/seiten/friedhof.htm>





Leserbriefe

Jakob und Th. Kailer – Schmidt
Ringstr. 13
A 4001 Pasching
schreiben.....

Lieber Franz !

So wie ausgemacht, dass ich „Du“ sagen darf, gell?
 Nun, obwohl wir ja Cservenkaer sind bzw. Neu –
 Banovce fühlen wir uns, seit der gemeinsamen
 Reise 2007, mit euch sehr verbunden. Gerne denken
 wir noch an die Zeit und Erlebnisse mit Euch
 Mramoraker Landsleuten zurück. Es war zwar kurz,
 doch sehr beeindruckend, was Ihr da geleistet habt.
 Alle Achtung und Danke !

Freilich, unseren Lieben, die dort Ihr Leben lassen
 mussten, bringt es leider nichts mehr, doch, dass Sie
 uns in liebender Erinnerung geblieben sind, das
 alleine zählt schon viel und ist sicher auch der vielen
 Mühe wert.

Inzwischen sind wir ein Jahr älter geworden und ich
 denke, wir alle sind innig dankbar für jeden Tag, der
 uns geschenkt ist, wo wir wirken können, mal mehr,
 mal weniger aber immerhin, Grund, dankbar zu sein.
 Auch, und nicht zuletzt dafür, weil uns, nach all den
 schweren Leid, die Heimat verloren, viele unserer
 Lieben sind qualvoll gestorben, durch der Menschen
 Herzenshärte, wieder eine Heimat geschenkt ist,
 wo wir mit unseren Kindern und Enkelkindern doch
 ein gutes, zufriedenes Leben führen dürfen. Unserem
 Vater im Himmel wollen wir Dank und Anbetung dafür
 bringen und Ihn bitten, dass wir, wenn unsere
 Lebensreise beendet ist, einziehen dürfen in die
 ewige Heimat, in die Wohnungen, die Jesus bereitet
 hat für Alle, die an Ihn glauben und Ihn lieben.
 Allen Lieben wünschen wir friedvolle, geruhsame
 Feiertage und Gottes Segen und Beistand für 2009.
 Dir lieber Franz, Deiner lieben Familie viel Freude am
 Werk und liebe Gruesse
 Jakob und Resle Kailer
 (waren bei der Einweihung unserer Gedenkstätte mit
 Familie Haas aus Bawanische dabei.)

Franz Grau
424 Countrysqire Rd.
RR 1 Waterloo ON, N2J 468 Canada

schreibt.....

Hi Franz !

Wünsche Euch nachträglich eine frohe Weihnacht
 und ein gutes Neues Jahr.

Franz mit Familie

Lege eine Spende bei für den Mramoraker Boten
 50,00 Euro (Scheck), da sollte die Bank keine
 Gebühr mehr abnehmen, so sagte man mir hier in
 der Bank.

Grüsse an alle!

Julianna Henning (Spengler Juli)

schreibt.....

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Adressen
 der Bohlander Mädchen. Die Bitsch Lensch meldet
 sich nicht mehr, Sie ist in Ulm in einem Pflegeheim.
 Mir geht es ziemlich gut, ich habe seit 4 ½ Jahren
 eine Herzklappe vom Rind. Ich kann nicht
 einkaufen, einmal in der Woche kommt meine
 Schwester Elisabeth von Mannheim.

Ich stricke noch viel, bin noch an der Nähmaschine
 beschäftigt, mein Sohn ist in Hamburg. Ich kann
 nicht laut sprechen, die Stimmbänder dehnen sich
 nicht genug. Ich hoffe, dass Ihr einen Platz für das
 Deckchen habt. Haben wir und vielen Dank !

Einen ganz lieben Gruss auch an Deine Familie und
 an alle Landsleute einen herzlichen Gruss
 Julianna Henning (Spengler Juli)

Elisabeth von Aichberger

Bubenhaldenstr. 34

70469 Stuttgart

schreibt.....

Lieber Franz,

Ich wünsche Dir und Deiner lieben Frau ein
 Schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles
 Gute im Neuen Jahr.

Ich wünsche Dir vor allem gute Gesundheit, dass
 Du noch so weiter machen kannst wie bisher und
 auch noch des Öfteren in die alte Heimat reisen
 kannst.

Ich möchte Dir auch herzlichst danken für das
 grosse Engagement für den Mramoraker Boten und
 dafür, dass Du meiner gedacht hast.

Für heute schliesse ich mit sehr herzlichen
 Grüßen,
 auch von meinem Mann

Deine Elisabeth von Aichberger

Leserbriefe

Magdalena Emrich / Raff
Auf dem Heimenwasen 3
72636 Frickenhausen
schreibt.....

Lieber Franz und Familie!

Euch allen wünschen wir ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest im Kreis eurer ganzen Familie. Für das Neue Jahr 2009 alles, alles Liebe und Gute vor allem Gesundheit, Frieden für alle Menschen und Gottes Segen.

Für Dich lieber Franz, dass Du noch lange unseren lieben Boten machen kannst, viel Kraft und Deiner Frau ein ganz grosses Danke, denn ohne Sie wäre es nicht möglich.

Vielen Dank und liebe Grüsse

Klaus, Leni und Familie

Chris Zeeb

7302 Valleyview Pk. SE
Calgary AB T2B 3R6, Canada
schreibt.....

Lieber Franz und Familie,

herzliche Grüsse von Deinem alten Schulkameraden Christian Zeeb. Ich möchte mich herzlich bedanken, für die viele Arbeit, die ihr alle getan habt an der Gedenkstätte in Bawanische. Es ist alles sehr schön angelegt vielen Dank. Ich schicke Dir das Mramoraker Gemeindebuch. Lieber Franz, lege zwei Bilder von daheim bei, die Du bitte im Boten bringen könntest.

Ich lege Geld bei, die eine Hälfte bitte für den Boten und die andere Hälfte für die Gedenkstätte in Bawanische.

Ich grüsse Dich besonders und danke nochmal für alles

Dein Landsmann
Christian Zeeb

Christian's Vater liegt auch in Bawanische. Mit seiner Spende werden wir auch den Namen seines Vaters auf der Namensplatte eingravieren lassen.
Danke Christian, dein
Schulkamerad Franz

Foto rechts:

Von links nach rechts Johann Gaubatz, der neben dem neuen Friedhof gewohnt hat, Christian Harich, Christian Zeeb und Hans Harich. Das Bild wurde im Hof vom Harich Schmied aufgenommen.



Elisabeth Wenzel

Frickenhausen, 20.01.09

Liebe Freunde und Leser des Mramoraker Boten!

"Helfen, ohne zu fragen, wem." Mit diesem schönen Satz des Rotkreuz – Gründers Henry Dumant, oder von Johann Hinrich Wichern „Den Vernachlässigten Nächster sein.“ Möchte ich meinen heutigen Leserbrief beginnen. Ich könnte noch viele solche großen Menschen, die mir Vorbild sind bringen, aber das ginge zu weit. Ich wurde von vielen gefragt, warum tust du das, das kostet dich doch jede Menge Geld?

Ich habe in Erfahrung gebracht, dass etwa 40 – 45 verarmte Kinder in der Schule in Mramorak sind, die mit Kinderkleiderspenden unterstützt werden könnten. Grozda war zu dieser Zeit im Schulrat. Da ich damals schon zweimal bei Grozda und ihrem Bruder zu Gast war, sah ich wo's fehlte. Ich habe ihr und ihrem Mann großzügig geholfen. Ich habe mich umgehört und auch viele schöne Sachen bekommen. Ich besorgte mehrere Anoraks in verschiedenen Farben für Mädchen und Jungen und meine Tochter häkelte noch in passenden Farben Schals, diese schenkte ich den Kindern in meinem Geburtsort Mramorak schenkte. Die Kinder haben die Jacken samt Schal angezogen und am nächsten Tag in der Schule der Lehrerin erzählt, eine „Baka“ Oma aus Deutschland hat uns das geschenkt. So nahm das alles seinen Lauf, ich konnte nicht anders, als weitermachen. Als bei uns in Frickenhausen eine Familie von 3 Personen gestorben waren, fragte ich eine Bekannte von der Frau, was geschieht mit den Kleidern und Sachen, sie sagte mir man muss abwarten, was der Notar sagt. Nun, diese Frau hatte eine gutgehende Bäckerei und ein kleines Cafe, das Haus neu und Villenartig gebaut, da war genug Inventar, das hat der Steuerberater geerbt, der froh war, das ich mich für die Sachen interessierte. Eines Tages bekam ich einen Anruf, ich soll am Montag kommen und viele Säcke mitbringen. Daraufhin ging ich zu den Leuten, die Bekannten von den Verstorbenen und der Steuerberater haben mit 2 Autos die Sachen zu mir gebracht, und obendrein bekam ich von dem Steuerberater 200 Euro für den Transport. Aber das war nicht genug, es waren 460 Kilo, ich habe das mit einem Spediteur geschickt, der 1 Euro für das Kilo kassierte. Ich möchte noch etwas dazu berichten. Ich habe viele leuchtende Kinderaugen gesehen, denn als der Helmut Jung erfuhr, was ich mache, bekam ich von ihm sehr viel Sachen von einem Kaufhaus aus Frankfurt, er hatte dort gute Beziehungen, sodass ich nicht fertig wurde Sachen nach Mramorak zu bringen. Aber dass man mit Taschenbüchern auch grosse Freude tun kann hätte ich nie gedacht. Ich möchte dem Helmut danken für alles was er mir gebracht hat, denn das waren fast alles neue Sachen und sehr viel für Kinder. Ich habe an meinem 80sten Geburtstag sehr viel Post bekommen aus Mramorak. Da waren 3 DIN A 4 Seiten mit Unterschriften von ganzen Familien sogar die Omas und Opas gaben ihre Unterschrift. Ich war überwältigt von soviel Ehre. Zwei Kinder, die kein Geld hatten für eine Geburtstagskarte, haben auf einen Zeichenblock gemalt und mich beglückwünscht. Ich habe viele Fahrten gemacht mit dem Bus, habe auch immer Glück gehabt. Ich möchte jedem raten nur mit den Touring – Bussen zu fahren oder wenn man nur 20 Kilo Gepäck hat mit dem Flugzeug. Einmal bin ich und Eva Marxer mit einem VW Bus gefahren, der Fahrer hat uns ganz schön abgezockt. Noch eine Information möchte ich hier bringen. Montags ist am besten zu fahren, da sind wenig Leute, man hat 2 Sitze und man kann die Beine hoch legen. Nun möchte ich meinen Bericht zu Ende bringen und Grüsse alle von nah und fern.

Elisabeth Wenzel

**Das Glück ist das einzige,
was sich verdoppelt,
wenn man es teilt.**

Katharina Schupeck, geb.
Kemle
Römerstr. 12
72654 Neckarenzlingen
Sandte mir folgende alte
Aufnahmen zu.
Auf dem Bild rechts sind ganz
links die Grosseltern von
Katharina mit Ihrer Mutter auf
dem Schoss

Aufnahme von 1913



Fam. Henke

Ganz rechts Henke Peter, -
langjähriger Vorsitzender der HOG
Mramorak, - davor seine Ehefrau
Katharina geb. Merkle (Sodamans)
2. v. Rechts Kemle Peter am alten
Friedhofseck – davor seine Ehefrau
Elisabeth, geb. Henke auf dem
Schoss Tochter Katharina Kemle,
geb. 1932

Unten eine Schar Henke Kinder
Aufnahme von 1934

Kinder von Peter, 1912 und
Elisabeth Kemle, geb. Henke
1913
Katharina 32, Johann 34,
Friedrich 36, Anna 37, Erich
40, Erna 42

Aufnahme 1944



Hallo Franz,

Ich bin die Susi Fisslers, vielleicht kennst mich, jetzt bin ich die Susi Rittler's. Ich wollte schon oft schreiben, aber ich bin oft im Krankenhaus.... Es geht nicht so gut wie man's gerne hätte, ich reiss mich zusammen, ich hab noch Zeit!

Wir sind nach Norddeutschland zu unserer Tochter gezogen, die neue Anschrift lautet:

Susanne Rittler, Hinterm Hof 1b, 25488 Holme, Tel.: 04103 – 18 95 021

Ich hoffe, dass mich der „Bote“ findet, es wäre schlimm, wenn ich meine Heimat nicht mehr sehen könnte, ich freue mich heute schon darauf etwas zu hören von Euch. Ich lege ein paar Bilder bei (siehe auch Seite 16, die Redaktion)

Herzliche Grüße an Alle

Susi



Erinnerungen an die schöne Zeit

Hochzeit von Karl und Susi Fissler – Wirts

Am 2. Tag haben wir uns „vermodelt“ – maskiert - .

Auf dem Bild auch rumänische Mädchen in Tracht ? Fissler Susi, Lili Bokschan – Lehrers, Klein Wagners Mutter und Tochter

Henke / Mergel Katharina

Und, und, und



Links: Susi Fissler / Rittler Jahrgang 1927
Kathi Sperzel / Reder Jahrgang 1925 +

Unten:

Liesi Fissler Jahrgang 1933
Martin Fissler, gestorben in Kostolac





Hochzeitsfoto von Dapper Peter und Susi, geb. Bohland. Das Bild wurde von Susi Lochner / Stehle eingesandt und meine treue „Aushilfe“ – die Schwalm Resle – die Schwester der Braut – konnte mir fast alle Namen nennen. Danke Resle

Die Namen der Gäste:

Bräutigam auf Originalbild neben Nr. 13 (auf Kopie nicht drauf) = Peter Dapper:

Bohland Fritz = Nr. 13
 14 = Eva Zimmermann
 15 = Resi Zimmermann, Schwester aus Petrowaselo
 16 = Resi Merkl
 17 = Resi Dapper, Schwester des Bräutigams
 18 = Regina Feiler
 19 = Karl Lochner
 20 = Susanna Sattelmayer und die Nummer 10 mit dem Schnurrbart ist Lukas Sattelmayer; 21 = Elisabeth Zimmermann, Schwester von Eva und Resi Zimmermann Petrowaselo; 22 = die Braut, meine Schwester Susi Bohland; 7 = Peter Feiler; 8 = bin ich Resle Schwalm, geb. Bohland; 9 = Franz Reiter; 11 = Elisabeth Sperzel; 12 = Lisa Harich; 4 = Leni Dapper; 5 = Leni Kemle; 6 = Juli Reiter; 1 = Peter Bohland; 2 = Fritz Kemle; 3 = Peter Bohland; 23 = Kathi Kemle Mädchen vor Nummer 7 = Gretl Dapper, Schwester des Bräutigams



Bohland Fritz = Nr. 13
 14 = Eva Zimmermann
 15 = Resi Zimmermann, Schwester aus Petrowaselo
 16 = Resi Merkl
 17 = Resi Dapper, Schwester des Bräutigams
 18 = Regina Feiler
 19 = Karl Lochner
 20 = Susanna Sattelmayer und die Nummer 10 mit dem Schnurrbart ist Lukas Sattelmayer; 21 = Elisabeth Zimmermann, Schwester von Eva und Resi Zimmermann Petrowaselo; 22 = die Braut, meine Schwester Susi Bohland; 7 = Peter Feiler; 8 = bin ich Resle Schwalm, geb. Bohland; 9 = Franz Reiter; 11 = Elisabeth Sperzel; 12 = Lisa Harich; 4 = Leni Dapper; 5 = Leni Kemle; 6 = Juli Reiter; 1 = Peter Bohland; 2 = Fritz Kemle; 3 = Peter Bohland; 23 = Kathi Kemle Mädchen vor Nummer 7 = Gretl Dapper, Schwester des Bräutigams



Diese Aufnahme entstand beim Sechzigertreffen des Mramoraker Jahrgangs 1923 am 01. Oktober 1983 in Ludwigsburg. Damit grüsse ich alle Mramoraker Landsleute in der weiten Welt sowie meine ehemaligen Leidensgenossinnen und – genossen aus dem Internierungslager 10/12 in Makejewka/UdSSR.

Anschrift: Juliane Stehle, geb. Huber Am Roten Tor 26, 6508 Alzey, Tel.: 0 67 31 – 42 919



Von links: Karl Zeeb, Fritz Sattelmayer,
Friedrich Wald und Johann Schmähl.
Eingesandt von Chris Zeeb



Links: Rittler / Fisler Susi Jahrgang 1927
Gebhart/Feiler Elisabeth Jahrgang 1916
Aufnahme von 1950
Eingesandt von Rittler / Fisler Susi

Goldene Hochzeit in Unterschleissheim Bei Otto und Gretl Krimmer

Es ist schon etwas Besonderes und ein Geschenk Gottes, wie sich Pfarrer Muck von Sankt Ulrich in Unterschleissheim – der Heimatpfarre des Jubelpaares – ausdrückte, wenn ein Ehepaar dieses Goldene Ehejubiläum feiern kann. Nur 9% der Eheleute haben nach seiner Kenntnis dieses Glück. Dieses ist dem Landwirteehepaar Otto und Margarete Krimmer beschieden und war Grund genug für eine grosse Feier im Feuerwehrhaus, in dem Haus, in dem Otto Krimmer selbst einmal Hausherr war, einst als Feuerwehrkommandant von Unterschleissheim. Heute übt sein Neffe diese Funktion aus.

Aber es war nicht nur ein Freudenfest, an dem der Erste Bürgermeister, einschliesslich mehrere Stadträtinnen und Stadträte, Pfarrer Muck und viele Freunde und Bekannte teilnahmen, sondern es war auch ein Tag des Dankes.

Wie vor 50 Jahren, so begann auch dieser Festtag in christlich bayerischer Tradition mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Ulrich. Die Predigt des Herrn Pfarrers war für alle Beteiligten sehr emotional und bewegend, wobei dieser die christliche Verbundenheit des Jubelpaares mit der bayerischen Tradition über die vielen Jahrzehnte und beider Engagement für ihre Mitmenschen im örtlichen Umfeld hervorhob. Otto, ein gebürtiger Unterschleissheimer, war mit der heimischen Scholle und der Tradition schon seit eh und je verbunden, aber seine Frau Margarete – „Gretl“ wie man sie in Unterschleissheim nennt, entstammte nicht aus Altbayern und war zudem evangelisch, so dass sie manche Hürde und Schwierigkeiten überwinden musste, bis sie voll integriert und akzeptiert wurde. Wenn sie ihr bisheriges Leben und die letzten 50 Jahre ins Gedächtnis zurückrief, was war alles geschehen. Aus einem Flüchtlingsmädchen wurde eine bodenständige Landwirtin, die die vielfältige Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Schatten der Grossstadt München, mit ihrem enormen Wandel in der Agrartechnik und der Aussiedlung des Betriebes vom Ortskern an die Peripherie, hervorragend meisterte, nicht zuletzt Dank ständiger Weiterbildungsbereitschaft im Bereich des bäuerlichen Wirtschaftens.

Geboren wurde Gretl 1935 als Margarete Dapper in Mramorak im Banat. So musste sie auch als Kind die Leiden vieler deutschstämmiger Bewohner im ehemaligen Jugoslawien durch die Gewalt und Willkür von Tito – Partisanen und aufgehetztem Mob durchleben. Nach dem Abzug der deutschen Truppen im Herbst 1944 kam sie mit ihrer Familie in ein Lager in Mramorak und von 1945 bis 1948 in das berühmte Lager Rudolfsgnad, in dem in dieser Zeit mehr als 11000 Menschen starben. Erst 1953 konnte sie mit ihrer Mutter und ihrem Bruder nach Unterschleissheim ausreisen.

Nach dem Gottesdienst, der im Gegensatz vor 50 Jahren mit einem Glockengeläut endete – damals war infolge eines Dachstuhlbrandes keine Glocke vorhanden, begannen die Fröhlichkeiten mit Salven der Unterschleissheimer Böllerschützenkompanie. Während Weisswürsten, Kaffee und Kuchen und opulentem Buffet wurden die Gäste mit Musik, Gesängen, Gedichten und Selbstverfassten auf die Anwesenden bezogenen Versen, manchmal mit derben, aber oft mit hinter sinnigen Inhalten von Hans Kreppold und seiner Tochter unterhalten und auch gelegentlich zum nachdenken gebracht. Auch die Glückwünsche des Ersten Bürgermeisters von Unterschleissheim Rolf Zeitler spiegelten treffend und hintergründig das Leben des Paares wieder. Den Abschluss der Feier bildete das Dankeschön der Kinder (drei), Enkelkinder (Sieben) und des Urenkelkinds mit jeweils der Überreichung eines Rosenstraußes mit selbstgewählten Worten. Fürwahr, ein gelungenes und nachdenkliches Fest.



Unser kleines Paradies



Das Goldene Hochzeitspaar
Heute vor 50 Jahren

**Die Jubilarin mit Ihrem Vater
Dapper Anton, 95 Jahre alt !
lebt in Schleissheim, einer
unserer ältesten Landsleute**





Christine Balansche / Zimmermann
5043 Elm Str. Skokie, Ill. 60077 – 2502
Sandte mir folgende Bilder zu

Bild links
Christine und Ihr Mann Simon

5 Urenkel von Christine und
Simon, da kann man nur
herzlichst gratulieren !!

(damit lebt Mramoraker
Zimmermann – Blut in Amerika
weiter - Franz)



Die Ahnentafel der Familie Balansche

Christine schreibt, dass Sie diese Ahnentafel mit Kreuzstich
als Geschenk für sich zu Ihrem 80. Geburtstag gestickt hat.

Eine schöne Idee

Franz

Weihnachten 2008

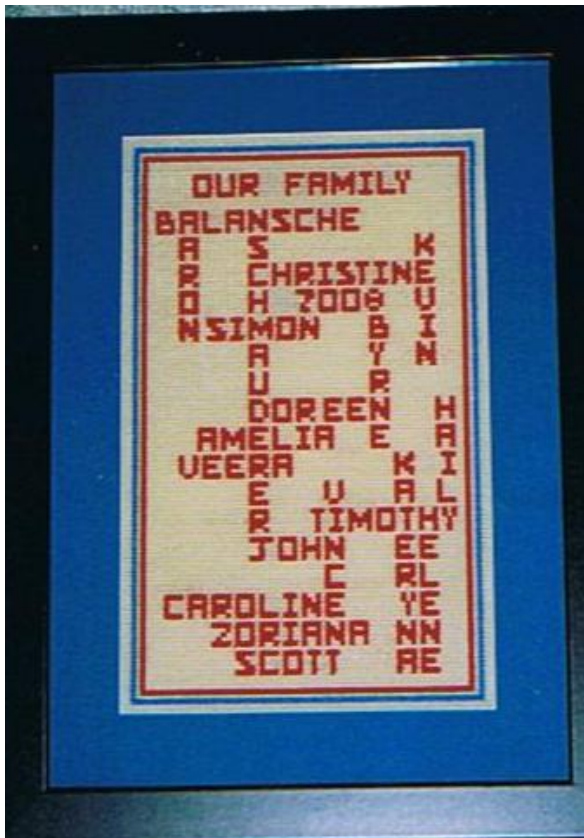
Lieber Franz,

Wir wünschen Dir und Deiner Familie ein fröhliches
Weihnachten und Alles Gute im Neuen Jahr, auch für alle
Landsleute, die sich noch an mich erinnern.

Ich lege drei Bilder bei, Simon und ich, unsere 5 Urenkel mit
allen Namen und Zunamen, von allen unseren Kindern. Das
dritte ist unser Stammbaum, den ich im Kreuzstich für mich
selbst zu meinem 80. Geburtstag gemacht habe, ich hoffe es
sind nicht zu viele Bilder. Lege ein wenig Geld bei für deine
Mühe und hoffe, dass Du es noch lange machen kannst.

Von Deiner Schulfreundin

Christine Balansche / Zimmermann (gegenüber Kovinerwirt)



Am 11. Februar 2009 konnte unser Lieber Pfarrer Jakob Stehle im Un – Ruhestand seinen 67. Geburtstag in körperlich bester Verfassung im Kreise seiner Familie feiern.
Nachträglich

Alles Gute !!!!!!!

Aus diesem Anlass möchten wir Ihm etwas Sinnliches widmen:



<http://www.stehle-family.de>

Nur Geliehen

Es ist alles nur geliehen,, hier auf dieser Welt ,
Es ist alles nur geliehen,, aller Reichtum,, alles Geld .

Es ist alles nur geliehen ,jede Stunde voller Glück
musst Du eines Tages gehen , lässt Du alles hier zurück .

Man sieht tausend schöne Dinge,, und man wünscht sich dies und das,,
nun was gut ist und was teuer, macht den Menschen sehr oft Spass.

Jeder möchte mehr besitzen ,,zahlt er auch sehr viel dafür
Keinem kann es etwas nützen,, es bleibt einmal alles hier .

Jeder hat oft das Bestreben,, etwas Besseres zu sein,,
Schafft und rafft das ganze Leben , doch was bringt es ihm schon ein.

Alle Güter dieser Erde,, die das Schicksal dir verehrt,,
sind dir nur auf Zeit gegeben und auf Dauer gar nichts wert

Darum lebt doch euer Leben,, freut euch neu auf jeden Tag ,
wer weiss auf unserer Erdenkugel,, was der Morgen bringen mag ?

Freut euch an kleinen Dingen ,
Nicht nur an Besitz und Geld ,
Es ist alles nur geliehen

Autor uns unbekannt
Eingesandt von Willi Reinhard / Canada

Die Susi Rittler / Fiesler hat mir diesen Bildbericht zugesandt!



Das sind die Dapper – Schusters 2 Söhne Franz und Adam mit ihren Frauen meine Schwester Elisabeth und ich und mein Hans.

Der oberste ist der Franz Dapperschusters, 1929 ist er geboren. Die 2. ist die Rosi, die Frau vom Adam, vor der Rosi steht der Nescho, der Mann von unserer Luise, geb. 1926. Neben ihm steht die Anna, die Frau vom Franz Dappers von ganz oben, dann kommt unsere Lisi, 1933. Neben ihr steht der grosse Adam Dapperschusters, auch 1933. Und die zwei unten, die Susi, hat den Adam am Arm und neben mir steht im roten Hemd der Rittler Hans, der mein Mann ist, auch 1933 geboren.

Das sind wir drei Schwestern und unsere Zimpeters Milibas.

Ich bin die Erste von links, die Susi, 1927
Die Zweite, die Milibas, die ist 1895 geboren
Die Dritte ist unsere Lisi, geboren 1933
Und die Letzte ist Kathi, geboren 1924
Bild unten



Bild oben:
Meine Mutter, die Lisi und ihr Sohn Nicki



90. Geburtstag in Karlsruhe

**Juliane Dech,
Lenhard Juli konnte
am 27.11.08 im
Kreise Ihrer
Familie,
Verwandten und
Freunde gross
feiern**

Bild oben:

**Ihre Schwester
Liesl Palinkas
und Petra,
Tochter von
Schwester Mali ,
am Mikrofön,
überreichen dem
Geburtstagskind
die Rosen.**



**Juli mit Ihrer Tochter
Hildegard und
Schwiegersohn Klaus
Trebitscher.**

Eingesandt von Hildegard



Philipp und Juliane Gaubatz feierten am 6. Februar 2009 im kleinen Familienkreis ihre Diamantene Hochzeit in Balingen.

Philipp ist schon seit Jahrzehnten in der Vorstandschaft der Heimat – Orts – Gemeinschaft Mramorak !

Wir gratulieren Euch herzlichst !!!!!!!!

Fisler´s Susi in Tanztracht
Das war eine Mamraker Feier, leider
weiss ich nicht mehr, was da
gefeiert wurde.



Haus von Franz Tracht am Eck

Das Haus steht noch weitgehend
im alten Zustand, ausser Fenster
und Türen



Haus von Bitsch Jakob in der Hessengasse

Hier sind auch noch die alten
Fenster drin,
rechts die Sommerkuchl ist
abgerissen und neu bebaut.

Haus von Lochner Karl

in der Hessengasse

Auch hier sind noch die
alten Fenster und Simse
vorhanden.

Links war die Sommerkuchl,
rechts der Neubau steht an
der Stelle von Bohland –
Schneider's Sommerkuchl



Peter Dapper, ein Halbbruder von Margarete Bokschan/Dapper, ist schwer gehbehindert. Helmut Jung hat für ihn einen Gehwagen, sowie Rollstuhl und einen neuen Anzug mitgebracht und hat ihm eine neue Küche eingebaut.



Hier sind wir angekommen, mit Rollstuhl und Gehwagen, Helmut hat für Peter Dapper einen neuen Anzug besorgt. Peter (Perice) weiss noch nicht was im nächsten Augenblick auf ihn wartet.



Hier kommt Peter mit dem Gehwagen. Helmut hat ihm hohe Stützschuhe besorgt, dass er auch damit gehen kann.



Hier sitzt Peter im Rollstuhl, vor lauter Freude hat er geweint



Ein Gruppenbild mit der Familie Dapper. Peter weint immer noch, er kann es nicht fassen, das war eine gelungene Überraschung.



Wie man sieht haben sich die Tränen in grosse Freude umgewandelt. Er ist so glücklich, dass er jetzt mit der Hilfe seines Sohnes unter die Leute kann.



Noch eine schöne Aufnahme mit Feuerwehrturm. Der Markt ist verlegt, alles neu betoniert und gross angelegt.



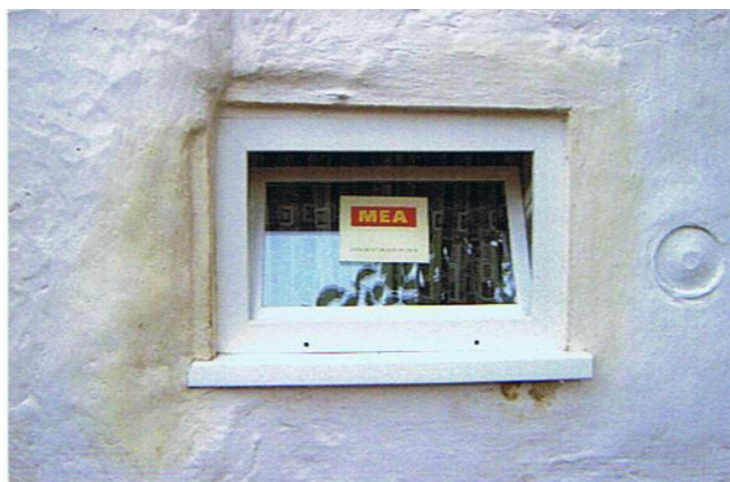
Hier kommt Peter mit dem Gehwagen. Die alte Waschmaschine diente zum Wasser ableiten, mit einem Schlauch wurde es zum Bach geleitet, aber es wird besser.



Hier sieht man, dass sich etwas tut. Helmut hat mit seinem Schwiegersohn einen Spültisch gemacht. Es hängen noch Kabel und Schläuche aber das verschwindet.



Nun sieht es schön aus alle Kabel und Schläuche sind verschwunden, dank unserem Helmut, dem Alleskönner. Daneben vom Spültisch links ein neuer Kühlschrank, gestiftet von meiner Tochter Elfriede, und anschliessend ein neuer Herd, den ich gespendet habe.



Hier sieht man noch das neue Fenster, das Helmut besorgt hat, da war nur ein kleines Loch. So das war's, jetzt lässt es sich besser leben für Peter und seine Frau.

Ein Dankschreiben vom Peter Dapper's Sohn Filip

Dragi naši Prijatelji hvala vam na svemu što ste učinili za nas a pogotovo. Dragi Helmute i draga gospodja Irmgard. Dok sam živ neću da zaboravim na tako drage prijatelje kao što ste vi. Puno pozdrava od Svanje, Pere i Naj više od Filip.

Übersetzung wahrscheinlich von Margarete Bokšan Dapper Mramorak

Hallo (liebe) Freunde,
wir danken ihnen für alles was sie für uns getan haben.
Ganz herzlich danken wir Herrn Helmut Jung und Frau Irmgard. Mein Leben lang werde ich an solche Freunde wie sie es sind denken. Viele liebe Grüsse von
Sanja, Pera und am meisten von Filip



Ich sterbe, aber meine Liebe
zu Euch stirbt nicht,
ich werde Euch vom Himmel aus lieben
wie ich es auf Erden getan.

Heute entschlief meine liebe Mutter, Oma und
Uroma, sowie Schwester, Schwägerin und
Tante

Margarete Schumann

geb. Kahlenbach

* 19.10.1924 + 04.12.2008

In stiller Trauer

Bärbel Büsterfeld, geb. Schumann

Andreas Wisser und Sigrid, geb.

Büsterfeld

**Urenkelin Ines Wisser
und alle Anverwandten**

57645 Nister, den 4. Dezember 2008



Zum stillen Gedenken
im Gebet an Herrn

Georg Kufner

* 16. Januar 1924

† 15. November 2008



Du hast nun überwunden,
des Lebens Müh' und Plag'.
Und Ruh' und Fried' gefunden,
leicht sei Dir nun das Grab.



Nach langer, schwerer, mit viel Geduld ertragener Krankheit ist
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Barbara Fissler

geb. Kemle

* 5. 11. 1921 + 5. 1. 2009

im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen. Sie bleibt in unseren Herzen.

Niemand,
den man liebt,
ist wirklich tot.

In stiller Trauer:
Herta und Karl Kemle
Hildegard und Hermann Armbruster
Karl und Claudia Kemle mit Kindern
Bernd Kemle
Ralf und Mary-Ann Kemle
Andreas Kemle
Caroline Armbruster
Susanne Armbruster



Im gesegneten Alter von 95 Jahren
entschlief heute

Katharina Harich

geb. Reiter

* 09.November1913

+ 07. März 2009

In stiller Trauer nehmen wir Abschied
alle Angehörigen

Monheim am Rhein, Kirchstraße 8
Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 13. März 2009 um
10.00 Uhr
in der Evangel. Altstadtkirche Monheim am Rhein,
Grabenstraße.

**Wir
geden-
ken
unserer
Verstor-
benen**

Der folgende Reisebericht wurde geschrieben von Anette Kuska/Wassmer aus Ringwood (England) und uns freundlicher Weise für unsere „Reiseerinnerungen“ zur Verfügung gestellt.

Mramorak vom 28.08.2003 bis 03.09.2003

Liebe Mitreisende,

diese Seiten wollen beides sein, ein Bericht über und von unserer gemeinsamen Reise nach Mramorak, und ein Brief an Euch, in Erinnerung an die gemeinsam verbrachte Zeit und als Erzählen von einer, die euch begleitet hat, auf diese besondere Reise in Eure Vergangenheit, an Orte Eurer Kindheit und manchmal auch Jugend, die ich ausschliesslich aus Erzählungen kannte. Die Bilder und Eindrücke von diesen Tagen in Serbien haben sich bei mir nicht mit lebendigen Erinnerungen verbinden können, die an diese Orte für Euch geknüpft sein müssen, deshalb war diese Fahrt in vielerlei Hinsicht eine sehr andere für Euch und für mich. Dennoch hoffe ich aber, dass diese Aufzeichnungen viele Momente von diesen sehr besonderen Tagen noch einmal kurz in Erinnerung rufen.

Meine Reise nach Mramorak begann am Tag vorher, gegen Mittag, in einem Klassenzimmer im Süden von England, in dem eine Gruppe Kinder mich mit fiebsigen Stimmen verabschiedete und mir einen schönen Urlaub in Serbien wünschte, wovon die meisten nicht einmal wussten, wo es lag. Mit dem Auto ging es mehrere Stunden zum Flughafen, weit im Norden von London, um einen Flug nach Strassbourg zu erwischen, der mich noch in derselben Nacht in die Nähe meiner Eltern bringen sollte, damit ich mich zusammen mit meiner Mutter und Tante auf diese Fahrt in die Vergangenheit begeben konnte – für mich eine Fahrt ins völlig Unbekannte, in eine ganz andere Ecke von Europa als jene, aus der ich gerade gekommen war.

Mramorak, dieses seltsam – schwierige Wort, bedeutete für mich bisher vor allem ein Reich von Geschichten, manche rätselhaft, manche seltsam und unverständlich, manche erschreckend, fast wie im Märchen. Ein Ort, der so unbezweifelbar echt und dann doch nur in meiner Vorstellung und den Geschichten zu existieren schien. Der Weg dahin war lang, und durch das Treffen mit Euch ehemaligen Mramorakern im Bus nahm er noch einmal neue, andere und realere Züge an, je näher wir ihm kamen.

Unsere gemeinsame Reise begann früh morgens in Karlsruhe – Eggenstein, wo sich ein paar von uns schon kennenlernten, einige Namen fielen und wo sich Erinnerungen zu einem für mich kaum entwirrbaren Knäuel verdichteten, an dessen äusseren Fäden auch irgendwo mein Name seinen Platz hatte, doch dessen Zentrum für mich nur vage Gestalt annehmen konnte. Manche von Euch kannten sich ja schon, andere habt Ihr an den lebendigen Erinnerungen in Euren Gesichtern und Zügen wiedererkannt, was mich sehr erstaunt und verblüfft hat. So geschah es bei jedem Zusteigen, bis wir im Laufe des Vormittags endlich vollständig waren, und es von nun an eine gemeinsame Erfahrung werden sollte. Verschiedene Beiträge im Bus, das gemeinsame Singen, Witze – Erzählen etc. haben dazu beigetragen, uns gegenseitig mehr kennen zu lernen, auch haben sie uns die lange Fahrzeit mit Ziel Nickelsdorf an der österreichisch – ungarischen Grenze etwas verkürzt. Auch Franz Apfels und Peter Zimmermanns Vorbereitungen darauf, was uns in Mramorak erwarten würde, war wohl für die meisten von uns notwendig, um sich etwas auf die kommenden Tage einzustellen. Das gemeinsame Essen an einer reichlich gedeckten Tafel im Gasthof „Dörner“ am Abend unseres ersten Reisetages erscheint mir jetzt im Rückblick wie eine Vorbereitung auf das Ausmass der kulinarischen Genüsse, die auf uns warteten. Für die Nacht wurde unsere Gruppe aufgeteilt auf den „Dörner“ und die Pension „Theresia“.

Früh ging es am nächsten Tag weiter, durch Ungarn hindurch, mit einem Picknick als Mittagessen, bereitet von unserem Busfahrer Vincenzo, der uns rundum all die Tage mit seiner Kaffeeküche gut betreut hat und vor keiner Staubpiste zurückschreckte. Der Grenzübergang bei Horgosch kurz nach Mittag verlief problemlos auf ungarischer Seite, und dauerte seine Zeit auf serbischer, bis wir schliesslich unseren Einreisestempel von einem Beamten mit versteineter Miene in den Ausweis verpasst bekamen, was mich sehr an die Durchreise durch die DDR erinnerte.

Serbien lag weit und flach in der Mittagshitze vor uns. Schon seit Österreich hatte sich die Landschaft sehr verändert, wurde immer weiter und südlicher, die Wälder lichter, ihre dunklen Nadelbäume wurden abgelöst durch Pappel – und Birkenwäldchen. Wir fuhren durch eine vom Sommer schon sehr ausgebleichte Landschaft, die Felder und das Gras waren mehr gelb als grün. An den meisten einstöckigen Häusern waren die Läden geschlossen, um die Hitze so gut wie möglich auszuschliessen.

An Novi Sad vorbei, durch Titel hindurch, nach dem Abzuessen einer Strafe wegen zu schnellen Fahrens und gleich nach der Überquerung der Theiss erreichten wir das ehemalige Konzentrationslager Rudolfsgnad (von den meisten von Euch nur kurz „Rudolf“ genannt, was auf mich wie ein Kosenamen wirkte und deswegen sehr befremdete.), heute Knicanin, ein kleines Dorf, das mit einem Damm direkt an das Ufer der Theiss grenzt. Der Bus fuhr langsam die Hauptgasse entlang durch das Dorf, so dass wir die Häuser und in die abzweigenden Gassen sehen konnten. Für die meisten von Euch muss das sehr starke Erinnerungen hervorgerufen haben, nicht zuletzt durch die vielen alten Häuser, die noch standen und die Ihr zum Teil wiedererkannt habt oder wiederzuerkennen glaubtet. Deswegen ging es im Bus eine Weile laut her, während der Anblick der Häuser und Gassen bei mir so etwas wie einen Schock auslöste. Ich weiss nicht, was ich erwartet hatte, aber darauf vorbereitet, dass auf demselben Gelände und in eben jenen Häusern, die einmal das Lager bildeten, heute Leute wohnen und es sich einfach nur um ein „normales“ Dorf handelte war ich nicht. Auch nicht darauf, wie klein dieser Ort ist und auch damals war, und wie viele Menschen sich darin aufhalten mussten. Die wenigen Leute, die wir jetzt auf der Strasse sahen und die uns zum Teil zuwinkten, wirkten unwirklich auf mich, wie Erscheinungen, was vielleicht auch dadurch verstärkt wurde, dass wir sie im Vorbeifahren nur sahen, durch das Fensterglas von ihnen getrennt.

Wir fuhren hinaus zur Teletschka, jener Stelle ausserhalb des Dorfes, an der sich damals das Massengrab des Lagers befand – und heute eine Gedenkstelle für die ungefähr 10 000 Toten, die hier liegen, ist. Die Stelle, eine Wiese zwischen Feldern, sah im goldenen Abendlicht so unberührt und friedlich aus, das Rascheln des Windes im Mais klang wie ein fernes Wasserrauschen, nur die in diesem Umfeld so unerwarteten Kreuze und Gedenktafeln versuchten, so gut es der Stein kann, dem Unvorstellbaren von damals, Gegenwart als Erinnerung zu verleihen, und eine leichte Wölbung der Erde fiel auf im sonst so flachen Land, als stemmte sich etwas dagegen von unten. Die Diskrepanz zwischen dem Wissen um das Geschehen an diesem Ort und des jetzigen Zustands verschlug mir die Sprache. Es blieb etwas Zeit für eine gemeinsame Schweigeminute, einige stellvertretende Worte des Erinnerns und Gedenkens von Peter Zimmermann und Erich Schurr, der die geistliche Begleitung übernommen hatte, das Niederlegen eines Kranzes und ein Gruppenphoto - als Erinnerung daran, dass wir hier tatsächlich waren? Oder an das Überleben? Oder an jene Verblüffung oder Unglauben, tatsächlich und unerwarteter Weise an diesen Ort noch einmal zurückgekehrt zu sein, die manche von Euch ausdrückten?

Mit dem Bus ging es zurück durchs Dorf zum ehemaligen deutschen Friedhof, der ebenfalls etwas ausserhalb liegt, mehr oder weniger verwildert, doch mit einer kleinen Kapelle in der Mitte, in der ein junger Mann, wahrscheinlich aus dem Dorf, auf dem Tisch Informationsmaterial über Rudolfsgnad/Knicanin anbot. Einige von Euch haben sich bei Ihm direkt bedankt, eine Geste, die mich sehr berührt hat.

Da wir ursprünglich vor Anbruch der Dunkelheit in Pancevo sein wollten (was wir nicht schafften), blieb keine Zeit für das Dorf selbst. Selbst jetzt beim Aufschreiben schmerzt es noch immer, dass es nicht möglich war, durch die Gassen zu gehen um eigene Eindrücke zu sammeln. Mir als Später – Geborene wäre das sehr wichtig gewesen, nicht zuletzt als Ausdruck aktiven Gedenkens.

Pancevo und das Hotel „Tamis“ erreichten wir bei Dunkelheit, wo bereits ein Empfangskomitee aus Mramorak auf uns wartete. Bei einem mehrgängigen und wieder sehr reichlichem Abendessen wurden erste Übergießungen und Geschenke ausgetauscht. Die nächsten drei Tage sollten wir jeden Tag früh nach Mramorak aufbrechen und dort den Tag gemeinsam mit den Mramorakern, vor allen den Mitgliedern des Serbisch – Deutschen Vereins, verbringen.

Die erste Fahrt nach Mramorak war begleitet von einer gespannten, neugierigen und auch erwartungsvollen Atmosphäre.

Margareta Boksan und Stojan Zeman vom Serbisch – Deutschen Verein waren schon auf dieser Fahrt mit uns, jeder bekam eine kleine Rose zum Anstecken, als Zeichen der Freundschaft wohl und der Zugehörigkeit zu der Gruppe.

Mramorak war lange bevor wir es erreichten schon zu sehen, als blass – bläuliche Silhouette am Horizont, die sich über die endlosen Maisfelder erhob und langsam immer grösser und kräftiger wurde, so weit ist das Land. Dieser Anblick wird sich über Jahre hinweg wohl kaum verändert haben.

Neben dem Park, vor dem Kulturhaus, erwartete eine überraschend grosse Menschenmenge unsere Ankunft und kaum waren wir aus dem Bus ausgestiegen, überschlugen sich für mich die Eindrücke. Von allen Seiten wurden wir begrüßet, für manche von Euch gab es ein Wiedersehen, alles rief und redete Serbisch und Deutsch durcheinander, Namen – alte und neue – schwirten durch die Luft, von überall her wurden uns die Hände gedrückt, wir wurden empfangen, wie lang vermisste Bekannte. Es war ein kunterbuntes Gemisch aus alt und jung, Serben, Deutschen und Rumänen. Erst mit dem Erscheinen der Mramoraker Volkstanzgruppe, die für uns direkt auf der Strasse zur Übergießung tanzte, kam wieder etwas Ruhe in die aufgeregte Menge. Mich überraschte, dass es fast ausschliesslich junge Leute waren in der Tanzgruppe. Nach ihrer Aufführung ging es ins Kulturhaus zum offiziellen Empfang durch den Bürgermeister von Mramorak. Es war unglaublich heiss, obwohl es noch relativ früh am Vormittag war, und Gebäck und Getränke (bei dem manch einer das Wasser mit dem Schnaps verwechselte) wurden herumgereicht. Immer wieder kamen neue Leute an und riefen die Namen von ehemals deutschen Familien aus dem Dorf, um deren Verwandte zu entdecken. Worte der Übergießung und der Freundschaft wurden ausgetauscht, simultan übersetzt von Frau Grauf, Geschenke wurden ausgetauscht und Stojan Zemans 60. Geburtstag an diesem Tage wurde extra geehrt. Anwesend waren auch ein Abgeordneter aus Novi Sad und der stellvertretende Bürgermeister von Bavaniste, die uns ebenfalls begrüßten und ihre Freude über unseren Besuch ausdrückten. Im Anschluss ging es zu einer weiteren Begrüssung durch den Feuerwehrhauptmann im Feuerwehrgebäude, das wir auch besichtigen konnten und dessen Turm, der recht abenteuerlich zu besteigen war, eine schöne Aus - und Übersicht über Mramorak bot. Wieder wurden uns Getränke angeboten, bevor wir uns mit dem Bus und zusammen mit vielen jetzigen Mramorakern zum ehemaligen deutschen Friedhof begaben.

Von diesem ist nicht mehr viel zu sehen, das Gelände ist überwachsen und wurde in Anbetracht unseres und des vorherigen Besuches etwas freigeräumt, doch auch hier bot ein Kreuz Erinnerung, bei dem wir eine Schweigeminute hielten, einige Worte des Gedenkens gesprochen und Kränze niedergelegt wurden. Es blieb noch etwas Zeit, die serbische und rumänische Kirche zu besichtigen und ein wenig den kühlenden Schatten der Bäume im Park zu geniessen, bevor wir uns alle zum Mittagessen im „Jägerhaus“ wieder versammelten. Hier erwartete uns ein mehrgängiges, unbeschreibliches Festessen, vorbereitet von Frauen aus dem Serbisch – Deutschen Verein, die bis spät in die Nacht zuvor dafür geschuftet hatten, dass sich über Stunden des fröhlichen Zusammenseins ausdehnte, unterbrochen von weiteren Begrüssungen und einem grossen Dankeschön von Peter Zimmermann. Es hat einfach wunderbar geschmeckt. Gerade mir, die ich in England, was die Küche angeht, alles andere als verwöhnt werde, kam es vor, als sei ich im Essensparadies gelandet. Der krönende Abschluss dieses ersten gemeinsamen Essens war eine zweifache Überraschung: eine in Form einer Geburtstagstorte für Herrn Zeman, die andere in Form von zwei Torten in den serbisch und deutschen Landesfarben, die durch eine Brücke aus Zucker miteinander verbunden waren, als Zeichen der Freundschaft und der Begegnung! Das war eine überwältigende Geste, kreiert von Lucijan Mundruc, und wurde mit dem Genuss des Kuchens hinterher gefeiert. Nach diesem Fest war es fast unmöglich, gleich nach der Rückkehr ins Hotel in Pancevo zu Abend zu essen.

Ausgangspunkt für den nächsten Tag war wieder Mramorak, wo wir uns mit den Mramorakern vom Serbisch – Deutschen Verein trafen, um gemeinsam nach Bavaniste zu fahren. Auch dort wurden wir zunächst offiziell im Innenhof des Rathauses vom Bürgermeister, der anlässlich unseres Besuches seinen Urlaub unterbrochen hatte, und vom stellvertretenden Bürgermeister mit Getränken sehr herzlich empfangen und als Gäste und Freunde willkommen geheissen. Danach ging es mit dem Bus über eine sandige Piste hinaus an die Stelle, an der 106 deutsche Männer aus Mramorak am 20. Oktober 1944 umkamen. Beim Besuch der ersten Gruppe war ein Kreuz aufgestellt worden, dass in der Zwischenzeit von drei serbischen Männern eingefriedet und mit einem gelegten Weg versehen worden ist, so dass es nach einer Gedenkstelle aussah. Der Bürgermeister von Bavaniste, Peter Zimmermann und auch Erich Schurr sprachen und erkannten erinnernd an, was hier geschehen ist. Nach einer Schweigeminute wurden Kränze niedergelegt. Die Stelle war erst vor kurzem etwas geräumt worden. Mit den Kränzen wirkte das Kreuz auf mich wie ein frisches Grab. Hierher zu kommen, war ein tief erschütterndes Erlebnis. Was sich mir auch tief eingeprägt hat, war, dass wir hier an diese Stelle gemeinsam gekommen sind und das Erinnern und auch den Schmerz geteilt haben, Serben und Deutsche. Die tröstenden Gesten, die wir erfahren haben, haben mich sehr berührt.

Den Nachmittag dieses Tages verbrachten wir als Gäste in verschiedenen Familien des Serbisch – Deutschen Vereins, die uns wieder wunderbar mit hausgemachten Köstlichkeiten aller Art verwöhnten. Es waren trotz mancher Sprachbarrieren ein paar fröhliche und für manche auch ausgelassene Stunden, und beschenkt und gerührt von dieser schier grenzenlosen Gastfreundschaft kehrten wir am Abend nach Pancevo ins Hotel zurück.

Der Besuch der ehemaligen Häuser war für den dritten und unseren letzten Tag in Mramorak geplant. Manches Haus stand nicht mehr, andere waren in überraschend gutem Zustand. Wo es wegen der Sprache nötig war, wurden wir von Mitgliedern des Serbisch – Deutschen Verein auf den Besuchen begleitet – doch viele von Euch sprechen ja Serbisch, was mich sehr beeindruckt hat! (Und wie sehr hätte ich mir, angesichts dieser warmen und herzlichen Aufnahme, gewünscht, auch etwas sprechen zu können, um wenigstens ordentlich Danke sagen zu können). Wir wurden in den Häusern ebenfalls herzlich empfangen und bewirtet und in manchen herumgeführt, um alles wieder zusehen. Schliesslich blieb auch etwas Zeit, um auf den Gassen spazieren zu gehen und einen Eindruck vom Dorf zu bekommen, wobei man selten ein paar Schritte alleine ging, bevor nicht wieder jemand zu einem stiess oder eine Einladung aussprach. Zum gemeinsamen Mittagessen versammelten wir uns wieder im „Jägerhaus“, das wieder von den Frauen des Vereins vorbereitet, von uns aber dieses Mal bezahlt wurde (doch wie bezahlt man all die Mühe und Herzlichkeit?). Unterbrochen von Liedern, serbischen wie deutschen, und von Abschieds – und Dankesworten, dauerte auch dieses Festmahl mehrere Stunden. Jeder einzelne von uns bekam ein Abschiedsgeschenk, was von einigen Familien des Vereins initiiert worden war, auf dass wir diese Begegnung in Mramorak ja nicht vergessen; der HOG Mramorak bekam darüber hinaus eine Mramoraker Tracht zum Abschied, und ich als Jüngste wurde noch einmal zusätzlich beschenkt, was mich einfach nur sprachlos liess. Auch jetzt, im Nachhinein, ist es immer noch schier unmöglich, das Ausmass der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft angemessen zu beschreiben.

Zur offiziellen Verabschiedung kehrten wir ins Kulturhaus, dieses Mal in den grossen Bühnensaal, zurück, wo die Volkstanzgruppe uns eine weitere Kostprobe ihres Könnens gab, dieses Mal noch atemberaubender, wilder und rhythmischer als bei unserer Ankunft. Die einzelnen Tänze wurden unterbrochen von serbischen Liedern, vorgetragen mit guter Stimme von einer der Frauen aus dem Verein. Dann schliesslich kam der endgültige Abschied, voller Umarmungen und begleitet von guten Wünschen und Hoffnungen auf ein Wiedersehen. Um 16:30 Uhr verliessen wir Mramorak.

Wieder zurück in Pancevo blieb etwas Zeit um sich dort ein bisschen umzusehen. Nach dem Abendessen stiessen noch einmal einige Mitglieder des Serbisch – Deutschen Vereins für einen gemeinsamen, lange ausklingenden Abend zu uns, u.a. auch um zu besprechen und Vorbereitungen für den hoffentlich möglichen Besuch anlässlich der Kirchweih in wenigen Wochen zu treffen. Noch einmal ein Letzter Abschied im Hotel. Nach diesen intensiven und auch aufwühlenden Tagen, in denen wir uns besser kennen gelernt und in denen, so schien mir die Vergangenheit trotz ihrer Schwere auch eine Verbindung geschaffen hatte, schien jeder Abschied schwerer zu werden.

Die Heimreise führte uns zunächst durch Belgrad, wo wir beim Durchfahren doch noch einige der wichtigen Gebäude und auch Ruinen zu sehen bekamen. Die Stadt machte auf mich einen trostlosen, grauen Eindruck, so gar nicht wie ihr Name. Bald ausserhalb hielten wir an einem der vielen Gemüsestände, die die Strassen säumten, auf dass einige von uns sich mit 10 – Kilo Säcken Paprika eindecken konnten. Grenzübergang sowie die Reise durch Ungarn verlief ähnlich wie auf der Herfahrt. Vincenzo machte im Bus wieder ein Mittagessen für uns (Weißwürste). Abends erreichten wir Nickelsdorf, wo wir wie auf der Herfahrt untergebracht wurden. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es zur lustigen Weinprobe ins Weingut „Kracher“, von dem einige recht angeheitert den Weg zur Pension antraten (so erzählt man mir).

Der letzte Tag war geprägt von Abschied nehmen, schrittweise: wie wir am Anfang immer mehr wurden, so wurden es immer weniger. Die Müdigkeit, die sich in den letzten Tagen kaum bemerkbar gemacht hatte, stellte sich inzwischen mit aller Macht ein. Um 20:00 Uhr kamen die, die noch im Bus übrig geblieben waren, in Karlsruhe wieder an.

Auch die Abschiede dieses letzten Tages waren herzlich. Durch die Verbindung an einige gemeinsame Orte und viele gemeinsame Erinnerungen, haben wir uns doch erst mal kennen lernen müssen. Ich denke die Erfahrungen dieser Tage haben uns einander näher gebracht. Für mich, die ich nicht der Generation der in Mramorak Geborenen angehöre, war diese Reise in Eure Vergangenheit ist durch all die Erzählungen, mit denen ich gross geworden bin, und allem, was jetzt hinzu gekommen ist, zu der grösseren, weiteren Geschichte geworden, in der auch ich an später Stelle meinen Platz habe. So habe ich nicht nur über Euch, sondern auch über mich selbst wieder mehr erfahren können. Den jetzigen Mramorakern bin ich dankbar für ihre wunderbare Art, wie sie uns empfangen und aufgenommen haben. Es war eine unbeschreibliche Erfahrung, von der ich noch lange werde zehren können. Und vielleicht sehen wir uns ja auch mal wieder – in Mramorak, oder anderswo.

Anette Kuska

Ringwood, den 14. September 2003

Unsere Geburtstagskinder

Landsleute feiern Geburtstag im Mai

Bohland		Ludwig	Schw. Gmünd	1	77
Dapper	g. Pentz	Anna	Dietenheim	1	80
Baumung	g. Herrmann	Jutta	Altrip	2	74
Godawa	g. Harich	Christine	USA	2	71
Kampf		Filipp	HuntingtonU S	2	74
Tremer	g. Ilg	Katharina	Erkenschwick	2	84
Apfel		Peter	Feldgeding	3	67
Fissler		Susanna	Waldfischbach	3	86
Philipp	g. Kukutschka	Marg.		3	72
Schick		Johann	Albstadt	3	78
Bitsch		Elisabetha	München	4	83
Güldner		Karl	Feldkirchen	4	81
Kemle	g. Baumung	Juliana	Tamm	4	90
Kemle		Jakob	München	4	71
Kresin	g. Walter	Siegfriede	Freiburg	4	68
Küfner		Friedrich	Wellendingen	4	69
Sattelmayer	g. Küfner	Elisabetha		4	95
Schwalm		Ernst	NickelsdorfÖst.	4	68
Kewitzki		Josef	Wangen/Allgäu	5	74
Wolf	g. Kiffner	Anna	USA	5	71
Bender	g. Bohland	Frieda	Kandel	6	76
Heberle	g. Heil	Christine	Gernsbach	6	84
Gleich	g. Kallenbach	Katharina	Bieburg	6	86
Kelzer	g. Schick	Christine	Erkrath	6	82
Schneider		Josef	V.-Schwenn.	6	86
Dapper	g. Bohland	Elisabetha	Regenstauf	7	88
Hahn		Anton	Zimmern	7	79
Scherer		Valentin	Silz	7	80
Zweck	g. Bohland	Theresia		7	82
Bender		Rudolf	Balingen	8	76
Dr. Bodnar	g. Fissler	Hedwig	München	8	83
Kirschner	g. Schmidt	Katharina	Mönchhof	8	88
Jung		Johann	Mansfield, USA	9	67
Bargel		Adele	Manahawkin/US	10	74
Johnson		Kath. Barb.	Frankfurt/Main	11	53
Bitsch		Mauritz	Poing	12	76
Merkle		Johann	Solingen	12	82
Becker	g. Harich	Susanna	Tamm	13	78
Bencik	g. Bohland	Elisabeth	Ulm	13	70
Garms	g. Bender	Christine	Bremerhaven	13	86
Zimmermann	g. Jahraus	Katharina		14	77
Kemle	g. Kendel	Liselotte	Bempflingen	15	66
Müller	g. Dapper	Katharina	Reutlingen	15	80

Sperzel		Richard	Frankenthal/Pf.	15	59
Schnautil	g. Ruppert	Katharina		15	88
Stehle		Herbert	Karlsruhe	16	68
Dietz	g. Stehle	Theresia	Konstanz	17	74
Heil		Heinrich	Gernsbach	17	69
Lamp	g. Bitsch	Elisabetha	USA	17	74
Reinhardt		Filipp	Hackensack/US	17	88
Hertel	g. Becker	Helene	Tamm	18	54
Huberth	g. Wald	Katharina	Rudersberg	18	84
Bischof	g. Gleich	Theresia	Hückeswagen	21	73
Paul		Franz	Gerlingen	21	72
Lieb		Johann	Bergisch Glad.	21	67
Ferworn	g. Gleich	Magdalena	Canada	22	84
Stehle	g. Grupp	Else	Reutl.-Oferd.	22	62
Nota		Johann	Graz/Österreich	23	88
Gaubatz		Franz	Eislingen/Fils	24	78
Huberth	g. Göttel	Karolina	Bietigheim	24	78
Brandt	g. Schmähl	Katharina	Balingen	25	74
Litzenberger	g. Schneider	Elisabetha		25	87
Ertle	g. Kendel	Hedwig	Saarbrücken	26	76
Huber		Friedrich	Bietigheim	26	80
Jahraus	g. Zimmermann	Katharina		26	74
Klezok	g. Jung	Elisabeth	Stuttgart	27	66
Hock	g. Schick	Christine	Frankenthal/Pf	28	78
Gnjatovic	g. Fissler	Elisabeth	Stetten	28	76
Till		Wilhelm	Esslingen	28	76
Kalatschan	g. Göttel	Juliana	Traun	29	74
Zimmermann	g. Bender	Christine		29	77
Gabel	g. Gaubatz	Anna	Albstadt	30	71
Harich		Stefan	Denkingen	30	77
Sokola		Rainer	Mündersbach	30	65
Gall		Philipp	Reutlingen	31	69

im Juni

Balzer	g. Grau	Juliana	Kitchener/Can	1	76
Schäffler	g. Mayer	Ilse -Doris	Grünwald	2	72
Halter	g. Küffner	Sophi	Rohrbach	3	81
Kemle	g. Schmidt	Magdalena	Emmendingen	3	75
Kresser		Karl	Pulheim	3	82
Kampf	g. Reiter	Hanna	USA	3	72
Brücker	g. Hild	Katharina	Uhingen	4	87
Gaubatz		Rudolf	Toronto/Canada	4	66
Neskovic	g. Jung	Katharina	Bietigheim	4	76
Adam	g. Schüssler	Katharina	Pfullendorf	5	80
Bohland		Filipp	Gosheim	5	75
Bohland	g. Kampf	Theresia	Albstadt	5	73
Kitzberger	geb. Weidle	Christine	Linz/Österreich	5	76

Schmidt		Walter	Nickelsdorf/Öster.	5	61	Kaiser		Peter	Schwegenheim	29	71
Stehle	geb. Kampf	Katharina	Radolfzell	5	91	Kemle		Peter	Reichertshausen	29	82
Zimmermann		Fritz	Graz/Österreich	6	82	im Juli					
Bayer	geb. Bohland	Magdalena	Rheinau	10	83						
Herrnbroth	geb. Schmidt	Margarethe	Detmold	11	75	Kaminski	geb. Apfel	Katharina		1	69
Bitsch		Filipp	Göppingen	11	82	Bohland		Filipp	Witzingerode	1	86
Fissler		Franz	Köln	11	70	Scholler		Friedrich	Albstadt	1	67
Hampel	geb. Schmidt	Juliana	Argentinien	11	77	Bender	geb. Bohland	Maria	Rangendingen	2	77
Rainer	geb. Reiter	Franziska	Tenneck	11	85	Göttel		Herbert	Lohnsheim	2	68
Hahn		Erich	Zimmern	12	60	Nadelstumpf	geb. Bitsch	Christina	Stuttgart	2	79
Kemle		Johann	Oberdischingen	12	75	Pfaff	geb. Bitsch	Katharina	Poing	2	80
Grau		Johann	Rastatt	13	83	Gaubatz		Robert	Frankfurt-Höchst	3	73
Dörner	geb. Bitsch	Elisabeth	Harthausen	14	83	Bender		Herbert	Bodelshausen	4	68
Hoffmann	geb. Klein	Juliana	Pliezhausen	14	79	Rehmann		Matthias	Balingen	4	78
Linberger	geb. Kewitzki	Helene	Hersbruck	14	64	Bohland		Fritz	Bremen	5	80
Gaubatz		Peter	Ueckermunde	15	82	Winter		Josef	Wellendingen	5	72
Gaubatz		Friedrich	Albstadt - Ebingen	15	77	Fissler		Erich	Tamm	6	75
Hell	geb. Gleich	Elisabeth	Velbert	15	81	Herold	geb. Gaubatz	Sidonia	Rheinhausen	7	70
Hild	geb. Harich	Elisabetha	Rottweil	15	82	Gleich		Jakob	Reutlingen	10	78
Bujtor		Friedrich	Albstadt	16	77	Groseker	geb. Sprecher	Juliana	Leutkirch	10	79
Harich		Susanna	Linz/Österreich	16	83	Kemle		Juliana	Ravensburg	10	68
Müller	geb. Henke	Katharina	Biesingen	16	90	Pfaff		Konrad	Ubstadt	10	78
Wenz	geb. Zimmermann	Magdalena		16	85	Bohland		Filipp	Rangendingen	11	66
Besecke	geb. Gaubatz	Anna	Dessau	17	77	Sattelmayer		Heinrich	USA	12	76
Zimmermann	geb. Harich	Christine	Albstadt	17	90	Umstad	geb. Gall	Juliana	Reutlingen	12	97
Kopp		Ludwig	Weil der Stadt	18	82	Walter	geb. Harich	Johanna	Kaiserslautern	12	76
Reiter		Ferdinand	Pliezhausen	18	70	Kaper	geb. Schmidt	Anna	Oldenburg	13	84
Reiter		Michael	Albstadt	18	67	Koch		Matthias	Niefern	13	71
Bender		Christian	Allensbach	19	94	Lochner		Jakob	Gottmadingen	17	81
Schiessler	geb. Koch	Elisabeth	Nickelsdorf/Öster.	19	77	Schupek	geb. Kemle	Katharina		14	77
Henke	geb. Harich	Katharina	Hohenacker	20	73	Wendelin	geb. Meier	Christine	Erkelenz	14	80
Schneider		Jakob	Pforzheim	20	71	Harich		Egon	V.-Schwenningen	15	56
Stehle	geb. Huber	Juliana	Alzey	20	86	Memeth	geb. Bitsch	Juliana	USA	15	80
Siraki		Adam	Albstadt	21	72	Wald		Friedrich	Albstadt	15	59
Kemle		Peter	Emmendingen	22	83	Hoffmann	geb. Reiter	Elisabetha		16	75
Sperzel	geb. Horvath	Irene	Frankenthal	22	53	Raff		Erich	Schönberg	16	71
Schnmidt		Johann	Dortmund	23	80	Becker	geb. Ilg	Christine	Waiblingen	17	78
Kewitzki		Friedrich	Heimenkirch	24	77	Bujtor		Karl	Balingen	17	79
Sattelmayer		Friedrich	Wannweil	24	73	Fischer	geb. Lochner	Katharina		17	77
Schefzig	geb. Bohland	Ilse	Mutlangen	25	66	Litzenberger	geb. Bohland	Katharina		18	75
Schurr	geb. Bender	Magdalena	Spaichingen	25	87	Farnow	geb. Multer	Dorothea		18	70
Lienhard	geb. Harich	Margarethe	V.-Schwenningen	26	47	Harle	geb. Schmidt	Christine	Friedingen	18	68
Bohland		Helmut	Senden	27	67	Hahn		Philipp	Zimmern	19	58
Meinzer		Fritz	Viernheim	27	75	Kemle		David	Kent, WA/USA	19	76
Stehle	geb. Siraki	Magdalena	Peissenberg	27	75	Harich	geb. Schick	Eva	USA	20	88
Jung		Josef	Hagen	28	82	Melentin	geb. Küffner	Juliana	USA	21	70
Kuska		Robert	München	28	75	Ritzmann	geb. Gaubatz	Maria	Schwenningen	21	72
Feiler		Gerd	Achern	28	59	Sattelmayer		Helga	Hohenacker	21	65

Schmidt		Jolanta	Bad Driburg	21	87	Wittkowski		Anna	Ludwigsburg	6	71
Schatz		Valentin	Ulm	21	72	Grau		Franz	Kitchener/Can	7	75
Hinzmann	g. Harich	Elisabeth		22	69	Plötz		Heinrich	Aschheim	7	71
Rehmann		Adam	Windsor, Ont/Can	22	78	Weber	g. Hoffmann	Charlotte	USA	7	65
Schumann	g. Gaubatz	Julianne	Bitz	22	80	Huber		Friedrich	Albstadt	8	76
Baumung		Filipp	Dürnau	23	69	Bender		Heinrich	Vordorf/Öster.	9	87
Schwalm		Friedrich	Elwangen	23	78	Gaubatz	g. Wegner	Sonja	Ueckermuende	9	80
Gaubatz		Friedrich	Pliezhausen	24	72	Hoffmann	g. Reiter	Karolina	USA	9	80
Harich		Jakob	Riederich	25	80	Niedermeier	g. Roth	Christine	Heiningen	9	72
Dapper		Margarethe	München-Lohhof	25	74	Ritzmann	g. Rehmann	Anna	Canada	9	69
Krimmer	g. Dapper	Margarethe		25	73	Zimmermann		Wilhelm	Wien/Öster.	10	75
Pavlovich	g. Röhm	Theresia	Venecuela	25	88	Kemle		Adam	Riederich	11	92
Arsenov	g. Ilg	Julianne	Frankenthal	27	86	Zimmermann		Friedrich	Villingendorf	11	76
Deschner		Christian	Tuningen	27	61	Buitor		Franz	Albstadt	12	70
Führer	g. Schmidt	Christine		27	84	Wölflle	g. Bender	Theresia	Karben	12	86
Hess	g. Huber	Magdalena	Chicago/USA	27	79	Zimmermann		Josef	V.-Schwenningen	12	74
Fissler		Johanna	V.-Schwenn.	28	81	Baumung	g. Debert	Elisabetha	Osthofen	13	96
Gutjer	g. Apfel	Theresia	Hagen	28	76	Kemle		Jakob	Bietigheim	14	78
Hoffmann		Christian	Pliezhausen	28	80	Gaubatz		Elisabeth	Ulm	15	84
Reiter	g. Harich	Katharina	Salzburg/Öster.	28	78	Gaubatz		Rudolf	Balingen	15	64
Rittinger	g. Schmidt	Josephina	Wien/Öster.	28	86	Gleich	g. Harich	Johanna	Feldkirchen	15	78
Zimmermann		Gerhard	Albstadt	28	68	Lange	g. Schick	Eva	Wellendingen	15	71
Bart	g. Multer	Elisabetha	Wennigsen	30	78	Schubert	g. Brückner	Anna	Beilstein	15	83
Kramser	g. Rehmann	Katharina		30	92	Hahn		Josef	Deißlingen	16	66
Kaufmann	g. Bitsch	Frieda	Wien/Öster.	31	64	Heintz	g. Bohland	Elsa	Udenheim	16	67
Scheuermann	g. Schiessler	Christine		31	78	Kemle		Friedrich	Bempflingen	16	74
Göttel		Magdalena	Lohnsheim	31	95	König		Anna	Fürth	16	89
Wernig	g. Kukutschki	Magdalena	Österreich	31	73	Stehle	g. Lochner	Susanna		16	79
im August						Bender		Peter	Hönig- Ruppertshofen	17	79
						Gaubatz		Filipp	Wiebaden	17	77
						Meng		Friedrich	Kremsmünster	17	59
Reppmann	geb. Skok	Katharina	Reutlingen	1	79	Pahl	g. Schadt	Johanna	Deisslingen	17	80
Bastius	geb. Kendel	Herta	Tegernheim	2	80	Stehle	g. Bohland	Katharina	Reutlingen	17	87
Kammerer		Dieter	Bösingen	2	68	Gaubatz		Adam	Hattingen/Ruhr	18	78
Keppl	geb. Güldner	Ingeborg	USA	2	71	Gaubatz	g. Zinz	Katharina	Singen	18	87
Strölin	geb. Gaubatz	Katharina	Balingen	2	83	Harich		Karl	Ingelheim	18	73
Bitsch		Karl	Breuberg	3	83	Mayer	g. Raff	Katharina	Kuchen	18	86
Eiler	geb. Harich	Katharina	Bodelshausen	3	78	Wald		Johann	Albstadt	18	79
Kahles	geb. Mayer	Elsi	Dachau	3	86	Kneifel	g. Stehle	Katharina	Pirmasens	19	79
Kemle		Erich	Heidelberg	3	69	v. Aichberger	g. Dapper	Elisabeth		20	75
Stehle		Christian	Gottmadingen	3	81	Schelk		Johann	Berlin	20	71
Swaton	geb. Stehle	Katharina	Dortmund	3	78	Güldner		Helmar	Lancaster/USA	20	70
Hegedisch		Susanna		4	79	Sattelmayer		Richard	Remscheid	20	70
Kemle		Franz	Parsdorf	4	68	Weber	g. Gaubatz	Emma	Bamberg	20	87
Bohland		Adolf	Albstadt	5	74	Kolb	g. Gaubatz	Kolb	Herrenberg	21	86
Hassmann	geb. Jung	Elisabetha	USA	5	74	Megerle	g. Sattelmayer	Theresia	Linz/Öster.	21	86
Wald		Johann	Balingen	5	86	Müller	g. Scholler	Katharina	Dettenhausen	21	85
Mergel		Valentin	Pfaffenhofen	6	83						

Schick		Andrea		21	49
Bender		Filipp	Lancaster,PA/USA	22	90
Klein	geb. Bartl	Anna	Zweibrücken	22	77
Kolaschek	geb. Ritzmann	Johanna		22	77
Scheidnass	geb. Seeger	Magdalena		22	84
Plancic	geb. Stehle	Klara	Nisch/Jugoslawien	23	77
Fissler		Herbert	Tamm	24	69
Fuchs	geb. Deschner	Hildegard	Owingen	24	67
Harich		Christian	Vaterstetten	24	72
Pfaff	geb. Bender	Magdalena	Neureut	24	82
Jung	geb. Reiter	Theresia	Ulm	25	77
Stehle		Johann	Alzey	25	87
Deutsch		Simon	Feldkirchen	26	83
Dörrich	geb. Sattelmayer	Magdalena	Rehberg	26	81
Gaubatz		Michael	Wiesbaden	26	75
Bender		Peter	Langenfeld	27	78
Deusch	geb. Kemle	Helene	Emmendingen	28	80
Keller	geb. Bitsch	Wilhelmine	Schweiz	28	69
Bender		Johann	Rangendingen	29	80
Wieland	geb. Raff	Theresia		29	84
Birkenhayer	geb. Kaiser	Anna	Schwegenheim	30	80
Henke		Karl	Hohenacker	30	79
Dapper		Anton	Unterschleissheim	31	92

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Franz Apfel, Lenggrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362

Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100

**Spendenliste Mramoraker Bote
vom 01.11.2008 bis 01.03.2009**

Kresin	Siegfriede		D	Willibald	Katharina		D
Rehmann	Christine & Karl		D	Becker	Karl		D
Dech	Juliane		D	Ilk	Karl		D
Ilk	Karl		D	Schön	Christine		D
Denne	Regina & Hans		D	Tracht	Salome		D
Kahles	Elsi	Dachau	D	Winter	Franz		D
Zimmermann	Gisela & Philipp	Dauchingen	D	Kaitler	Jakob		D
Fissler	Gerhard		D	Kelzer	Berta		D
Scherer	Therese & Balthasar		D	Lange	Eva		D
Kammerer	Dietrich		D	Ruschitschka	Theresia		D
Kemle	Ortrun	Ravensburg	D	Pinta	Elisabeth & Klaus		D
Gulde	Margarete		D	Jung	Theresia		D
Scheidnass	Magdalena	Frickenhausen	D	Multer	Katharina	Straubenhard-Karlsbad	D
Kohlschreiber	Lilo	Reutlingen	D	Seifert	Magdalena		D
Dörrich	Magdalena		D	Wechselberger	El. & Matth.		D
Thesz	Sigrun & Walter		D	Halter	Sophie		D
Haas	Philipp		D	Deschner	Franzis. & Rainer		D
Kaiser	Peter		D	Thorhauer	Margarete		D
Gnjatovic	Nenad		D	Stehle	Susanne & Philipp		D
Bitsch	Magdalena		D	Ziegler	Eva Christina		D
Rittler	Hans		D	Szabo	Tibor		
Bitsch	David		D	Sulgan	Josfine		
Jahraus	Katharina & Philipp		D	RLB Burgenland u.	Revisionverband REG GmbH/Raiffe		
Siraki	August		D	Busch	Katharina		D
Jung	H.		D	Bender	Elisabeth		D
Müller	Katharina	Reutlingen	D	Thumm Jun.	Eugen		D
Deschner	Chris. & Baldur		D	Stehle	Katharina		D
Jost	Franz		D	Armbruster	Hermann Adolf		D
Henlein	Magdalena		D	Kaiser	Julianna & Johann	München	D
Schneider	Katharina		D	Ertle	Hans Jürgen	Saarbrücken	D
Hinkofer	Emmi & Walter	München	D	Meinzer	Elisabeth	Villing. – Schw.	D
Fissler	Franz	Köln	D	Bitsch	Elisabeth & Moritz		D
Grau	Johann		D	Schmidt	Josefine		D
Schimon	Maria		D	Gauger	Karl - Heinz	Vaihingen Enz	D
Kampf	Elisabeth & Friedrich		D	Stehle	Elisabeth		D
Schneider	Elisabeth & Josef	Villing.– Schw.	D	Schick	Laura		D
Bayer			D	Rehmann	Matthias		D
Fissler	Maria & Johann	Villing.– Schw.	D	Borosch	Elisabeth		D
Till	Theresia		D	Bitsch	Philipp	Göppingen	D
Gaubatz	Sonja & Peter		D	Bitsch	Philipp	Mramorak	
Schelk	Ilona & Peter		D	Frudinger	Elisabeth		D
Bitsch	Friedrich		D	Hallabrin	Katharina	Rottweil	D
Baumung	Jutta	Dennweiler	D	Kalenbach	Elisabeth		D
Sperzel	Sidonie & Martin	Frankenthal	D	Lederer	Hans		D
Kockel	Rosina		D	Becker	Ilse		D
Fissler	Inge & Erich		D	Reiter	Peter	Ötisheim	D
Bundi	Margarete		D	Flock	Franz		D
Steil	Jakob		D	Schwalm	Maria & Friedrich		D
Kraus	Elisabeth & Josef		D	Schmidt	Susanne	Leonberg	D
Harich	Juliane & Peter		D	Raff	Christl		D
Eiler	Katharina & Ewald		D	Henke	Anna		D
Bitsch	Johanna		D	Bohland	Elisabeth & Franz		D
Glaser	Josef		D	Reiter	Maria		D
Zimmermann	Johanna		D	Harle	Christine	Fridingen	D
Schuber	Anna geb.Brücker & Johann		D	Kemle	Friedrich		D
				Kampf	Otto Schopfloch		D
				Harich	Eva	Spearfish	USA
				Kemle	Anastasia & Jakob	München	D

noch Mramoraker Bote

Schick	Martin		D	Spende Bawanische vom 01.11.2008 bis 01.03.2009			
Ostojic	Johanna & Georg		D				
Hock			D	Roth	Christine		40,00 €
Multer	Jakob & Frau Jagod		D				
Gerstenmeyer	Katharina		D	Spende Friedhof Mramorak 01.11.2008 bis 01.03.2009			
Schelk	Johann		D				
Dapper			D				
Bohland	Siglinde		D	Nikolaus	Emrich	D	50,00 €
Strinja	Franz	Obertshausen	D				
Apfel	Karl	Hagen	D	Gravur Gedenkstätte vom 01.11.2008 bis 01.03.2009			
Zwolenski	Magdalena		D				
Gaubatz	Philipp	Balingen	D	Stehle	Johann	Alzey	D 40€ Philipp Stehle, 11.07.1900
Wirag	Elisabeth		D	Kampf	Otto		D 50€
Walter	Johanna		D	Zeeb	Christian	Galgary	Can 50D Jakob Zeeb, 1887
Reiter	Magdalena	Ötisheim	D				
Haas	Hans		USA				
Litzenberger	Christian		D				
Helfrich	Michael		D				
Harich	Philipp		D				
Bingel	Helene		D				
Kemle	Juliane		D				
Tomic	Vasa	Balingen	D				
Kuefner	Friedrich		D				
Fetter	Wilhelmine & Michael		D				
Schneider	Johanna		D				
Kirchner	Katharina		D				
Dapper	Barbara & Anton		D				
Sakac	Kristina		D				
Fissler	Barbara		D				
Kemle	Herta & Karl		D				
Dekold	Anna & Valentin		D				
Harich	Anna & Franz		D				
Weigert	Karoline		D				
Bargel	Adele & Erwin		USA				
Küfner	Helene	München	D				
Rittler	Hans	Holm	D				
Büsterfeld	geb. Schumann Bärbel	Nister	D				
Grau	Franz		Canada				
Zeeb	Christian	Calgary	Canada				
Mergel	Georg		Canada				
Ritter	Susanna	Holm	D				
Dech	Juli	Karlsruhe	D				
Hoffmann	Christian	Pliezhausen	D				
Wrede	Rudolf		D				

**Spendenkonto HOG Mramorak,
Sparkasse Rhein – Haardt,
Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH**

***Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich
bei allen Spendern auf das Herzlichste
bedanken.***

***Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstr.7 *
67227 Frankenthal * Tel.06233 25131***

***Wir bitten euch, liebe Landsleute und Freunde, uns weiterhin mit Spenden für
die Gedenkstätte Bawanische, die Kapelle am alten deutschen Mramoraker
Friedhof und unseren Mramoraker Boten zu unterstützen.***

Danke Die Vorstandschaft HOG Mramorak



Gesamtansicht, Teletschka / Rudolfsgnad am 09.09.2007

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt,

Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin der HOG

Lilo Kohlschreiber

Matthias – Claudius – Str. 47 Tel. : 07121 – 57 91 21

72770 Reutlingen

lilo@kohlschreiber.com

Zeichnungen

Leni Bitsch – Gassmann

Rennbergst. 15A, 76189 Karlsruhe

Geburtstagskartei

Gerd Feiler

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.

Tel.: 07841 – 70 91 00, Fax: 07481 – 70 91 01

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Toelz

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 20, 72768 Reutlingen –

Oferdingen

Tel.: 07121 – 62 36 12 E-Mail: pfarrer-stehle@arcor.de

Mramoraker Homepage:

<http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage: webmaster@mramorak.de